





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. B. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuann,
1742.
5. ——— Abmnuorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf st.
Leop. frantz Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Den allzufrühen Verlust
 ihres theuren und hochverdienten Lehrers,
 des weiland
 Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,
 H E N N

Johann Christoph Burklers,

Der Weltweisheit und freyen Künste Magisters, und der Hohen Stifts-Schule zu
 Halberstadt Rectors,
 Welcher

den 29. Octob. 1758. durch einen unerwarteten Tod ihnen entrisen wurde,
 beklagten in nachstehenden Zeilen

die Schüler der ersten Ordnung,

Dreyer.
 Braunschweig.
 Freuding.
 M. Kuhlmann.
 G. Philo.
 C. Hoppe.
 C. Berth.
 Genander.
 Altleben.
 Wolff.
 G. Kessel.
 D. Rußen.
 C. Rußen.
 H. D. Cammerer.
 C. Hagen.
 S. Bahldick

D. C. Kofli.
 C. H. Wolff.
 H. C. W. v. Rohr.
 N. v. Schäffer.
 D. Kinnase.
 C. Neubauer.
 C. Wolff.
 C. F. Gehrtamp.
 H. C. Schulze.
 F. Jungfher.
 H. C. Krebs.
 C. E. Lucanus.
 D. Siehe.
 W. Heinemann.
 H. Hamster.
 C. H. Krämer.



Halberstadt,
 gedruckt in Friderichs Erben Buchdruckerey.

AM



schrecken = voller Tag! o gar zu frühe Stunde!
Unvorgesehner Fall! unheilbar tieffe Wunde!

ER stirbt! der Vater stirbt! ER stirbt der theure
Mann,

Den eine Thränen-Bluth nicht genug beklagen kan!
O Schlag! zu harter Schlag! den wir zu sehr empfinden
Die Wunde ist zu tief! hie hilftet kein Verbinden.

Wir sehn Dich Vater iest noch munter, frisch und roth,
Und bald darauf (ach Schmers!) erkaltet, starr und todt.
Zwar DU entgehst der Noth, und alle deinem Kummer,
Der Glaube wiegt den Leib in einen sanften Schlummer

DU fühlst von dem nichts mehr was mancher hier erlebt,
Da DEINES heylands Arm DICH in sein Schloß erhebt,

DU trinkst die süsse Luft, wovon die Himmel strömen
 Für die, die hier wie DU durch Gnade sich bequemen
 In ihres Heylands Joch, und seine sanfte Last
 In Glaubens Krafft und Muth mit Freuden aufgefasset.
 Nach einer langen Reih von durchgelebten Jahren
 Die für DICH eine Zeit der reichsten Ausfaat waren;
 Nach manchem sauren Tag, den DU mit Ruhm vollbracht;
 Nach mancher schönen Nacht, die DEIN Fleiß durchgewacht:
 Ruff dich DEIN HER nun ab die Aernde anzufangen
 Er kommt! er selber kommt, entgegen dir gegangen:
 Nimm, spricht er, nimm den Lohn durch eine Ewigkeit
 Den ich für DEINEN Dienst aus Gnaden DIR bereit.
 Wie mancher Lehrling wird zu DEINER Seiten stehen!
 Und DEINE reine Lust vermehren und erhöhen!
 Er steht um reichen Lohn für alle DEINE Treu:
 Und zeugt wie sehr er DIR noch jetzt verpflichtet sey.
 Nur uns entgeht zu viel, uns wird zu viel entrißen:
 Da wir noch viel zu früh DICH scheiden sehen müssen.
 O wer ersetzt uns den schmerzlichen Verlust,
 Wir sind's uns gar zu sehr, was wir gehabt, bewußt.
 Was für ein grosser Schatz von Wissenschaft und Sprachen
 Und dem was nöthig war, uns auch geschickt zu machen
 Besaß dein grosser Geist! wer war beredt wie DU?
 Wem hörte man jemals mit so viel Freuden zu?
 Wer war so treu als DU die Lehren aufzuklären?
 Wem hat man ie gesehn sich so wie DU verzehren?
 Wenns unser Bestes galt; ermüdest DU nie:
 Die Arbeit war DIR Lust; Vergnügen deine Müh.
 Kein niederträchtiger Geiz hat ie DEIN Herz verführet,
 Das jedes Dürftigkeit beym ersten Blick gerühret.
 Nie suchtest DU an uns im mindesten Gewinn
 Oft gabst du Armen noch von DEINER Gütern hin.
 Es stund DEIN treues Herz uns unaufhörlich offen;
 Und DEINE Weisheit lies uns zuversichtlich hoffen,
 Der Rath, den DU ertheilst, werd unser Bestes seyn,
 Und so traf es auch stets zu unsrer Freude ein.

Und welch ein sanfter Glanz war doch in DZK zu lesen
Bey dem so ernstlichen und so gesetzten Wesen!

Dein Mund voll Freundlichkeit erheiterte die Brust

Wenn uns dein tiefer Ernst mit Ehrfurcht fällen muß.

Und wer zeigt alles an was wir genossen haben?

Wer übersieht den Schatz von so viel schönen Gaben,

Womit GOTT, welcher uns aus Vater Huld beglückt

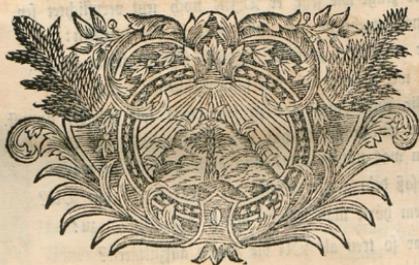
Hier DEZERN edlen Geist so reichlich ausgeschmückt?

Nimm theurer Preis von uns für alle deine Güte

Den Dank der DZK gebührt. Dem redlichen Gemüthe

Bleibt, so lang unser Blut sich in den Adern regt,

Dein Liebenswürdig Bild beständig eingepägt.



Ms A 336

23



Den allzufrühen Verlust
 des theuren und hochverdienten Lehrers,
 des weiland
 Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,
 H E R R N

Johann Christoph Reblers,

Magisters, und der Hohen Stiffts-Schule zu
 verstadt Rectors,

Belcher

an unerwarteten Tod ihnen entzissen wurde,

nachstehenden Zeilen

der ersten Ordnung,

- ✱ D. C. Kohli.
- ✱ C. N. Wolff.
- ✱ H. C. M. v. Rohr.
- ✱ A. v. Schäffer.
- ✱ J. D. Ripnase.
- ✱ G. Neubauer.
- ✱ C. C. Wolff.
- ✱ C. F. Wehrkamp.
- ✱ H. F. C. Schulze.
- ✱ F. J. Jungtherr.
- ✱ B. C. Krebs.
- ✱ C. P. Lucanus.
- ✱ J. D. Siehe.
- ✱ H. Heinemann.
- ✱ H. Hamster.
- ✱ C. H. Krämer.

berstadt,
 richs Erben Buchdruckerey.

